

## Neue Orientierung für Ihr Familienleben

### ► Mama, wo wohnt Gott wirklich?

von Eberhard Mühlau

#### Die Entwicklung von Gottesbildern bei Kindern

„Mama, wo wohnt Gott denn nun wirklich?“ Als Eltern merken Sie auf. Ihr kleiner Denker zermartert sich wirklich seinen Kopf. Was ist die richtige Antwort? Wenn Sie bibelfest sind, fällt Ihnen vielleicht die Passage aus Jesaja 57,15 ein: „Ich wohne in der Höhe und bei denen, die ein demütiges Herz haben.“ Also ist Gott überall. Der Kleine bekommt große Augen „Wenn Gott überall ist, ist er dann auch hier im Zimmer?“ Und nach einer kleinen Pause: „Auch da in der Keksdose?“

Dieses kleine Gespräch lehrt uns eine Menge über die Entwicklung von Gottesbildern in Kindern. Sie sind kleine Philosophen und Theologen. Bereits im Vorschulalter machen sie sich tiefe Gedanken über die Existenz und Wirklichkeit Gottes. Das Problem ist, daß



man Gott nicht sehen, anfassen oder beweisen kann. Und im Kindergartenalter haben die kleinen Philosophen noch nicht die Fähigkeit zu einem abstrakten Denken, wie es Erwachsene vermögen.

#### Wo wohnt Gott, wie sieht er aus und was tut er?

Wenn es um Gott geht, drehen sich die Fragen im Wesentlichen um drei Themen: Um den Wohnort Gottes, um sein Aussehen und sein Handeln. Wenn Sie Kinder im Alter von etwa drei, sechs und acht Jahren haben, kann sich bei der Frage über Gottes Wohnort etwa folgendes Gespräch entwickeln. Der Dreijährige mag sich auf die Zehenspitzen stellen, die Arme ausstrecken und rufen: „Gott, Gott, ist hoch im Himmel!“ In seiner Vorstellung kann der Himmel, von dem er schon gehört hat, nur ganz weit weg sein. Die Fachleute sagen, daß Kinder in dem Alter ein vorkonkretes, intuitives Denken und Erfassen haben. Der Sechsjährige mag ihn korrigieren und sagen: „Nein, Gott ist überall!“ Dabei hat er vielleicht die Vorstellung von Gott in der Keksdose. Er befindet sich in dem Übergang vom vorkonkreten zum konkreten Denken. Der Große mit seinen acht Jahren mag auf die beiden Kleinen herabschauen und betonen: „Gott ist in unseren Herzen!“ So hat er es nämlich in der Kinderstunde gehört und vermag mit seinem beginnenden abstrakten Denken schon zu erfassen, was gemeint ist, wenn Gott überall ist.

Was spielt sich in einem Kind bei der Frage nach dem Aussehen Gottes alles ab? Weil das Kind schon begriffen hat, daß Gott ewig ist, wird es sich Gott häufig als alten Mann mit langem Bart vorstellen. Mal lieb, mal böse - je nach dem, was es über ihn gehört hat. Ein Kind muß Gott ein Aussehen geben, sonst kann es ihn nicht erfassen.

Beim Handeln Gottes geht es um die Frage, ob es Gott wirklich gibt. Dies wird ein Kleinkind zunächst einmal nicht in Frage stellen. Das kommt erst später. Aber wie handelt Gott? „Kann er vielleicht so zaubern, wie ich es neulich im Zirkus gesehen habe?“, fragt es sich.

Es ist spannend für Eltern, ihr Kind in dem Prozess der Entwicklung des eigenen Gottesbildes zu begleiten und sich dabei die unterschiedlichen Phasen des Erfassens und Denkens, also der kognitiven Entwicklung, vor Augen zu halten. Es bringt nichts, ein Kleinkind mit abstrakten Gottesbildern zu konfrontieren. Es wird Gott eine Gestalt und einen Wohnort geben, damit er verstehbar wird und bleibt. Das sollten wir ihm nicht ausreden, sondern ihm auf der Suche nach dem wahren Gottesbild helfen.

#### Das „private Gottesbild“

Das Gottesbild von Kindern besteht nicht nur aus dem, was Erwachsene darüber sagen, sondern auch aus Phantasien, Gefühlen und Einsichten, die das Kind aus seiner Umwelt aufnimmt und einzuordnen sucht. So schafft sich jedes Kind einen eigenen „privaten Gott“.

#### Themen dieser Ausgabe:

- Mama, wo wohnt Gott wirklich?
- Ein Wort zu den Finanzen
- Die Team.F – Region Graz stellt sich vor
- Ein besonderes Wochenende für Vater und Tochter
- Vaterherz-Gottes Konferenz
- Wir freuen uns auf Sie!

Unsere Aufgabe ist nun, dieses „private Bild“ mit dem biblischen Gottesbild in Übereinstimmung zu bringen. Aber welches Bild von Gott wollen Sie Ihrem Kind vermitteln? Das hängt doch auch von Ihrem eigenen Gottesbild ab, von dem, wie Sie selbst aufgewachsen und geprägt worden sind.

Bei allen Gesprächen, die Sie mit dem Kind führen und allen Fragen, die Sie zu beantworten haben, wird es immer wieder um diese drei Themenbereiche gehen:

- Gott, der Fürsorger und Begleiter
- Gott, der Schöpfer der Welt und Bewahrer des Lebens
- Gott, der Unbegreifliche (Unausforschliche)

#### Gott, der Fürsorger und Begleiter

Wie gesagt: Für Kinder ist es unmöglich, sich einen abstrakten Gott vorzustellen. Deswegen sollten wir Kindern Gott nahe bringen, so wie er in der Gestalt Jesu auf der Erde war. Jesus ist das „Gesicht Gottes“! Denn er sagt von sich: „Wer mich sieht, sieht den Vater!“ (Johannes 14,9). Deshalb ist es klug, kleinen Kindern viel von Jesus zu erzählen, der als Gottessohn dem Vater gleicht. Erzählen Sie oder lesen Sie aus einer Kinderbibel viele Geschichten über Jesus. Die sind wichtiger als die Geschichten des Alten Testaments. Vor allem Beziehungsgeschichten: wie Jesus Kindern begegnete, mit Menschen redete und umging. Mit der Geschichte vom „Verlorenen Sohn“ (Lukas 15) können Sie auf Gott den Vater hinweisen.

Wichtig ist, daß das Kind erfährt, daß dieser Fürsorger und Begleiter ein reales „Du“ ist, das ansprechbar und immer bei uns ist. Das wird vor allem durch das persönliche Gebet vermittelt. Wenn ein Kleinkind miterlebt, wie die Eltern zu Gott in den Raum hinein sprechen, ihm danken, ihn loben, ihn bitten, erfährt es unmittelbar und intensiv, daß Gott gegenwärtig sein muß. Denn sonst würden sich die Eltern ja nicht so verhalten! Und das erfährt ein Kind erst recht, wenn es mit eigenen Worten zu Gott spricht! Das Gebet vor der Mahlzeit, zum Schlafengehen oder spontan zwischendurch vermittelt dem Kleinkind eindrücklich: Gott, mein Fürsorger und Bewahrer ist stets bei mir! Diesen Fürsorger und Begleiter kann ich auch enttäuschen oder traurig machen, wenn ich mich falsch verhalte. Ich sollte mich dann bei ihm entschuldigen, wie ich es auch bei meinen Eltern mache. So wird auch das Thema Sünde und Vergebung behutsam angesprochen.

#### Gott, der Schöpfer der Welt und Bewahrer des Lebens

Hier geht es um die Gegenwart und Macht Gottes. Die Botschaft lautet: Gott hat alles in der Hand, er hat alles geschaffen - auch dich! Gott als Schöpfer der Welt und Bewahrer des Lebens einem Kleinkind nahe zu bringen, gelingt unkompliziert, wenn man immer wieder einmal die Gelegenheit ergreift und den kindlichen Alltag bewußt mit Gott in Zusammenhang bringt. Zum Beispiel, wenn Sie spazieren gehen, dann erklären Sie nicht nur „Guck, das ist ein Baum“, sondern sagen sie auch einmal: „Das ist ein Baum, und den hat Gott gemacht.“ Für Eltern mit Kindern bis drei Jahren ist das Buch „Gott kennen lernen von Anfang an“ sehr hilfreich, weil es genau dazu anleitet, den Alltag von Babys und Kleinkindern mit Gott in Verbindung zu bringen.

#### Gott, der Unbegreifliche (Unausforschliche)

Gott, den Unbegreiflichen, Kindern nahe zu bringen, ist wesentlich komplizierter. Dennoch darf das nicht unterlassen werden. In Jesaja 40, 28 sagt der Prophet: „Gottes Klugheit ist unergründlich.“ Ja, es gibt Dinge, die können wir nicht verstehen und erklären. Dazu gehören Themen wie unerhörte Gebete, aber auch Leid und Tod. Nicht erhörte Gebete, wie etwa das um Sonnenschein für den Ausflug, lassen sich noch recht gut erklären, wenn man sagt, daß es da vielleicht einen Landwirt gab, der dringend um Regen für seine Aussaat gebetet hat, und daß wir es schon Gott überlassen müssen, wen er erhören will. Aber an Leid oder am Tod eines geliebten Menschen ist selbst schon manch ein Erwachsener zerbrochen. In vergangenen Zeiten sind manche Atheisten geworden, weil sie den harten und grausamen Gott, wie er ihnen vor Augen gemalt worden ist, nicht aushalten konnten. Für die jetzt heranwachsende Kindergeneration habe

ich eher die Sorge, daß sie zu Atheisten werden, weil sie an dem lieben Gott zweifeln, von dem sie ständig gehört haben. Denn wie kann er nur all das Leid zulassen?! Deswegen ist es wichtig, Kindern von Anfang an ein ausgewogenes Gottesbild mitzugeben. Das beinhaltet, daß Gott auch unbegreiflich, unausforschlich, aber stets gerecht ist. So hart es klingt: Der Tod ist manchmal leichter zu erklären als tiefes Leid. Denn der Tod gehört zum Leben, und wir haben eine Auferstehungshoffnung. Da gibt es gute Kinderbücher, die das in kindlich verständliche Worte fassen. Bei Leid ist es schwieriger. Da mag der Hinweis helfen, daß die Menschen einen freien Willen haben, sich jedoch oft genug gegen Gottes Absichten wenden und damit Leid über sich und andere bringen. Ebenso der Hinweis, daß wir in einer gefallenen, sündhaften Welt leben! Wir haben zwar die Verheißung, daß Gott uns durch tragen wird, aber nicht, daß er uns vor allem bewahren wird. Schluß endlich halten wir uns an der Verheißung fest: „Wir wissen, daß für die, die Gott lieben und nach seinem Willen zu ihm gehören, alles zum Guten führt“ (Römer 8, 28). Auch wenn es sich für Kinder schwer in Worte fassen läßt - unsere Aufgabe ist, das Vertrauen in Gott zu erhalten, selbst wenn wir uns selber nicht alles erklären können. In solchen Situationen spricht unser Verhalten, das von Gottvertrauen geprägt ist, oft klarer als es Worte tun können.

### ► Ein Wort zu den Finanzen

Die Familienarbeit von Team.F Österreich wird zu einem großen Teil durch Spenden finanziert – und darin liegt in der wirtschaftlich schwierigen Zeit die momentane Herausforderung: Das notwendige Engagement und die dazugehörige Finanzierung der Arbeit.

In der letzten Ausgabe von „Familie Aktuell“ berichteten wir über unsere finanzielle Situation. Vielen Dank für alle zusätzlichen Spenden, die wir in den vergangenen Wochen erhielten. Dadurch gelang es, das Minus ein wenig zu reduzieren.

Bis zum Jahresende werden jedoch noch etwa 5.000 € an Spenden benötigt, um alle Ausgaben begleichen zu können. Jede Spende trägt dazu bei, den „5.000 € - Berg“ kleiner werden zu lassen.

Wenn viele durch eine kleine oder große „Weihnachtsspende“ mithelfen, dann ist es möglich, daß dieser Berg nicht mehr vor uns steht. Für Eure HILFE und Unterstützung sind wir sehr dankbar.

Werner März





## Die Team.F – Region Graz stellt sich vor

### Zuwachs bei Team.F Österreich

Wir freuen uns sehr, euch die neu gegründete „Region Graz“ vorstellen zu dürfen.

Am 10. August 2010 gaben wir uns als Team das „Ja Wort“, und sind seither gemeinsam unterwegs.

Wir, das sind Jan und Julia Misek, Anna und Markus Niesenbacher, Andreas und Monika Ludwig.

(Bild: von rechts nach links)

Gemeinsam sind wir nun unterwegs, drei Ehepaare, denen etwas am Herzen liegt, nämlich daß die Ehen und damit in der Regel auch die Familien unserer Region, in ihren Beziehungen untereinander wie eine starke Burg werden. Dafür wollen wir uns investieren und mit aller Kraft dazu beitragen.

Denn die Zeiten sind stürmisch und scheinen es immer mehr zu werden. Ohne eine gute

Ausrüstung an Bord kentert so manches EHESCHIFF auf hoher See. Was wir so im Laufe der bisherigen Ehereise an Ausrüstung als tauglich befunden haben, was vielleicht gut wäre auszusortieren, oder am besten schon zu Beginn der Reise. (z.B. alten Ballast abzuwerfen) - darüber wollen wir mit interessierten Menschen unserer Region ins Gespräch kommen.

### Wie wollen wir beginnen?

Wir laden Ehepaare zu einem sog. „Romantischen Abend“ in einem gemütlichen Lokal ein. Als Paar einmal allein im Kerzenschein an einem Tisch sitzen, ein gutes Abendessen mit einem Glas Wein zu genießen. Und dazwischen gibt der Referent kurze Impulse, die uns in unserem Ehealltag ermutigen und gut tun. Der servierte Input wird wohl dosiert, gut portioniert und mit viel Humor

garniert. Der genaue Termin und Ort vom „Romantischen Abend“ wird in der Januar-Ausgabe bekannt geben.

Nicht zuletzt laden wir alle herzlich dazu ein, die an dieser Ehe- und Familienarbeit interessiert sind, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

### Region Graz

Andreas & Monika Ludwig  
Schöcklstr. 36  
8045 Graz / Andritz  
Tel. 03 16 / 58 44 33



## Ein besonderes Wochenende für Vater und Tochter von Johan Wähländer

Am Freitag Nachmittag war ich mit großer Vorfreude auf dem Wege nach Alberndorf bei Linz.

Diesmal jedoch mit dem Unterschied, daß meine Tochter Lisa (21) mit war, um mit mir das Seminar zu leiten. Sie sollte den Töchterteil übernehmen und mit den Mädchen „arbeiten“. Für mich waren diesmal neben der Gesamtleitung die Väter „eingeplant“.

Es war ein bewegendes Wochenende mit guten und tiefen Gesprächen, fröhlichem Singen, Beten, Spielen, Lagerfeuer, einem Fackelspaziergang – unter dem Motto: „Was gebe ich meiner Tochter weiter für ihr Leben?“.

Eine besondere Zeit für die Väter mit ihren Mädchen, in der die Beziehung gestärkt wurde, die zwei sich näher kamen und die Väter ermutigt wurden für ihr Leben mit den

Töchtern. Und eine besondere Erfahrung: drei Mädchen haben miteinander musiziert (Flöte, Gitarre, Klavier) und haben dadurch den Liedern im Lobpreis eine besondere Note verliehen – Danke sehr!

Bis nächstes Jahr!



## Vaterherz-Gottes Konferenz

... ein paar Rückmeldungen von der Konferenz in Vöcklabruck

Ein paar Rückmeldungen von der „Vaterherz-Gottes Konferenz“ in Vöcklabruck

• Vielen Dank, daß ihr den Mut hattet, so eine Konferenz durchzuführen

• Mein Mann meinte, daß er eine neue, veränderte Ehefrau zurückbekommen hätte

• Es war eine herrliche Konferenz – einfach mal zur Ruhe zu kommen und aufzutanken

• Der himmlische Vater hat angefangen, mein Herz zu erneuern

• Der Lobpreis war einfach super

• Als Lobpreisteam sind wir gekommen, um den Teilnehmer zu dienen, doch wir haben festgestellt, daß wir selbst beschenkt nach Hause fahren konnten.

• Es gab keinen Unterschied zwischen Teilnehmer und Mitarbeiter der Konferenz

• Das „Ruhem am Vaterherz“ war für mich neu und herausfordernd

• Ich habe es gewagt, am „Vaterherz zu ruhen“ und wurde sehr beschenkt

Eine Teilnehmerin berichtet, daß sie einen Tag vor der Konferenz einen Unfall mit dem Auto hatte. Mit ziemlich vielen Schmerzen kam sie nach Gampern. Am Samstag Abend beim Gebet und der Segnung erlebte sie eine tiefgreifende körperliche Heilung.

## Wir freuen uns auf Sie!

### Weil wir es wert sind!

Der Servicetermin für die Ehebeziehung!  
4540 Bad Hall

Der Servicetermin für die Ehebeziehung!

Jetzt ist Schluss: Bei einer Scheidungsrate von etwa 50 % müssen wir unsere Beziehung schützen. Eine gescheiterte Ehe ist für Viele das finanzielle oder das gesundheitliche Ende. Beziehungen sind wie ein Auto: Ohne Service und du stehst allein. Dieses Wochenende ist dein „Beziehungs-Service“. Ein Wellness-Wochenende mit Ehe-belebenden Impulsen. Seid ihr es euch wert?

Termin: 11. - 13. März 2011  
Ort: Hotel Hallerhof (direkt im Kurort)  
Leitung: Ehepaar David & Baigent mit Team  
Kosten/Person: 231 € (Vollpension, Nutzung des Wellnessbereichs und Seminargebühr)  
Gutscheine: wir akzeptieren oö. Bildungsgutscheine  
Teilnehmerzahl: ab mindestens 9 Paare  
Anmeldeschluss: 28. Januar



NEU

### Start in die Ehe

4211 Alberndorf bei Linz

Die Ehe ist zu einer Herausforderung geworden, viele geben zu schnell auf und gehen auseinander. Gemeinsam leben muss gelernt werden! Das geht nicht ohne Gespräche über Erwartungen und Ziele:

- Wie entwickeln wir gemeinsam eine konstruktive Kommunikation?
- Wie ist Gottes Sicht von Ehe?
- Wie können wir zusammen beten und geistlich wachsen?
- Sexualität – das klappt doch einfach so, oder?
- Wie gestalten wir unsere freie Zeit und wie verteilen wir die Aufgaben?

Termin: 18. - 20. März 2011  
Ort: Freithelm Gusental  
Leitung: Ehepaare Ludwig und Szlezak mit Team  
Kosten/Person: 130 € (Vollpension und Seminargebühr)  
Info: Bei Anmeldung ab dem 28. GFebruar betragen die Kosten 140 €



### Impressum Team.F aktuell

Herausgeber und Bestelladresse  
TEAM.F – Neues Leben für Familien  
Christliche Ehe- und Familienseminare  
Pürstling 3, 4844 Regau  
Tel. 07672-72072, Fax 07672-72072-4  
info@team-f.at  
www.team-f.at

Ausgabe Nr. 77 (15. Jahrgang)  
Verlagspostamt 4844 Regau  
Erscheinungsort 4844 Regau

Redaktion  
Werner März, Roel Koops

Design & Realisation  
QC-Design • Werbung & Druck  
www.werbung-ist.de

Spenden - Österreich:  
TEAM.F – Neues Leben für Familien  
Kto. Nr. 37152570001 / BLZ 42630  
Volksbank Schärding

Spenden - Deutschland:  
TEAM.F – Neues Leben für Familien  
Kto. Nr. 7000286 / BLZ 52060410  
Evang. Kreditgenossenschaft Kassel

TEAM.F aktuell  
... erscheint kostenlos 5x im Jahr.  
Wiedergabe, auch auszugsweise,  
nur mit Quellenangaben.

Für den Inhalt anderer Beilagen ist  
TEAM.F nicht verantwortlich.

Raus aus dem Alltag! Bei Kerzenschein und gutem Essen Zeit zu Zweit genießen!  
Ein Kurzimpuls lädt ein miteinander ins Gespräch zu kommen.

### Romantischer Abend

4844 Regau

Termin: 11. Februar 2011  
Beginn: 18:30 Uhr  
Ort: Gasthaus Haslinger Hof  
Referenten: Roel & Diet Koops  
Leitung: Herbert & Sieglinde Holzinger  
Kosten/Person: 20 € (Candle-Light-Dinner)  
Info: Bei Anmeldung ab dem 24. Januar betragen die Kosten 25 €.



### Romantischer Abend

4150 Rohrbach

Termin: 11. März 2011  
Eintreffen: 19:30 Uhr  
Beginn: 20:00 Uhr  
Ort: Gasthaus Dorfner  
Referenten: Roel & Diet Koops  
Leitung: Franz & Grete Eder mit Team  
Kosten/Person: 25 € (Candle-Light-Dinner)  
Info: Bei Anmeldung ab dem 24. Februar betragen die Kosten 30 €.



www.team-f.at  
Tel. 0 76 72 / 72 0 72

